

Glaubst du das?

## **Predigt zum Allerseelentag 2021 (Joh 11)**

*Wie einst das Grab des Lazarus vor diesem Wort zersprang, so öffnet unsre Gräber auch zum Licht dereinst sein Klang: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“*

*Dann weckst du mich; mein neuer Leib ersteht ganz licht und klar. Die Welt verweht, die Sonn vergeht, doch ewig bleibt dies wahr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“  
(Gl 862/2.4)*

Wie eine Siegeshymne im strahlenden C-Dur klingt dieses Lied. Es hat den Klang unerschütterlicher Gewissheit.

Ich bin die Auferstehung und das Leben! Alle, die an mich glauben werden leben, auch wenn sie sterben! Glaubst du das?, fragt Jesus Martha im Johannesevangelium.

Kann ich das glauben? Kann ich das glauben, dass Gott auch einmal mir, wie Jesus damals zu Lazarus sagt: Komm heraus, aus deinem Grab!, diese Worte nach meinem Tod zuspricht? Wenn ja, wie soll ich mir das dann vorstellen.

Der bekannte Benediktinerabt von St. Bonifaz in München, Johannes Eckert, erzählt von einer Begebenheit im Religionsunterricht, wie er als junger Kaplan mit den Drittklässlern kurz vor Ostern das Thema Auferstehung besprach. Ein Kind wollte wissen, wie das geht, wenn man einmal im Grab liegt und verwest, dass man mit seinem Körper wieder unverseht aufersteht. Johannes Eckert ruderte verlegen herum, suchte nach einer verständlichen Antwort und spürte, dass er auch nach längerem Überlegen, keine passende für die Kinder fand. Da meldete sich überraschend ein Bub und meinte: „Ich weiß es. Das ist doch ganz einfach; wenn ich in den Himmel komme, dann will mich der liebe Gott umarmen!“

Johannes Eckert schreibt dazu: „Für mich war dies eine Sternstunde, in der ich sehr viel gelernt habe. Zwar kann ich nicht erklären, wie Auferstehung biologisch vonstatten gehen soll, aber die Aussage des Jungen bringt alles auf den Punkt: Wenn es den Himmel gibt, dann ist er ein Zustand unendlichen Glücks, den ich fühle und erlebe, der mich ganz und gar erfüllt und mein ganzes Leben vollendet.“ (*Johannes Eckert, Was sucht ihr?, S.130*)

## **Einleitung**

So manches Mal lese ich über Todesanzeigen oder Sterbebildchen die Worte aus dem Johannesevangelium:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. (Joh 11,25f).

Wenn ich lese, dass inzwischen die Hälfte der Katholiken nicht mehr an eine Auferstehung der Toten glauben kann, steht die Frage im Raum, die Jesus Martha, der Schwester des toten Lazarus, gleich im Anschluss seiner Behauptung: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, stellt. Die Frage: Glaubst du das?

## **Fürbitten Gl 675/4**

*Pfarrer Stefan Mai*